

und Heubner als Zeichenlehrer. (Besoldung: Direktor 650, Ringler 500, Schulze 400, Kell 255, Finke 80, Grißner und Heubner 48 Tlr.) Lehrplan: Kl. I und II (meist kombiniert): Christl. Glaubens- und Sittenlehre 2 Std., Einlgt. in die Bibel 1 Std., christl. Religionsgeschichte 1 Std., Katechetik 1 Std., Spezielle Methodik 1 Std., Pädagogik und Didaktik 2 Std., katechetische Übungen 2 Std., Geschichte 2 Std., Erdbeschreibung 2 Std., Rechnen 3 Std., Geometrie 2 Std., Schreiben 1 Std., Stilübungen 2 Std., Lehrübungen 4 Std., Orgel 2 Std., Generalbaß 2 Std., Violine und Klavier 1 Std., Chor 2 Std.

Kl. III und IV (meist kombiniert): Glaubens- und Sittenlehre 3 Std., Bibelfkenntnis 2 Std., Katechetik 1 Std., Psychologie und Logik 1 Std., Deutsche Sprachlehre 2 Std., Stilübungen 2 Std., Erklärung von Fremdwörtern 1 Std., Geschichte, Erdbeschreibung, Naturbeschreibung je 2 Std., Rechnen 3 Std., Formenlehre 2 Std., Schreiben 3 Std., Violine 1 Std., Orgel 2 Std., Generalbaß 1 Std., Klavier 4 Std., Gesang 4 Std. Die Staatsunterstützung beträgt 2556 Tlr. 15 Gr.

1844—48 Christian Friedrich Dittes aus Trfersgrün Schüler des Seminars.

1847. Dr. med. Joh. Jak. Böhler erster Seminararzt.

1848. Michaelis. Nach Vornahme von einigen baulichen Veränderungen und Einfriedigung des Seminargrundstücks wird das Internat mit 40 Schülern eingerichtet. Das Kostgeld schwankte zwischen 36 bis 48 Tlr. je nach dem Werte eines Scheffels Waldenburger Maß, betrug aber durchschnittlich 39 Tlr. jährlich. Auch die nicht im Seminargebäude wohnenden Lehrer werden an der Aufsicht über die Internen beteiligt. Die in Plauen einheimischen Seminaristen dürfen wegen Mangels an Platz bei ihren Eltern essen und wohnen, solange dies nicht für ihre moralische und wissenschaftliche Bildung von Nachteil ist. Hausordnung: $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Aufstehen, nach dem Waschen und Ankleiden Frühstück, darauf bis zum Beginn der Lektion Privatfleiß, 9 Uhr Butterbrot, 12 Uhr Mittagessen, 6 Uhr Abendbrot, 7—9 Uhr Arbeiten, darauf Abendandacht und Zubettgehen.

1857. 24. Januar. Eine „neue Ordnung (Haus-, Disziplinar- und Straf-, Lehrordnung) der evang. Schullehrerseminare im Königreich Sachsen“ kommt (von Ostern ab) zur Einführung. Das Internat wird für alle Seminare und alle Zöglinge gefordert. Die Lehrordnung scheidet Latein ganz, die Logik als besonderes Unterrichtsfach aus, legt die Psychologie und Volksschulkunde auf die Pädagogikstunden und verbindet die spezielle Methodik mit den praktischen Übungen. Die wesentlichen Lehrfächer des Seminars bleiben Religion und Katechetik, Deutsche Sprache, Geographie, Geschichte, Naturkunde und Naturgeschichte, Rechnen, Anfangsgründe der Raumlehre, Pädagogik, Schönschreiben, Zeichnen, Turnen, Musik (Violine, Klavier, Orgel, Generalbaß, Gesang). Die Übungsschule ist 2klassig mit höchstens 40 bis 50 Kindern in der Klasse zu gestalten. Die unteren Seminar Klassen können kombiniert werden. Die Hundstagsferien dauern 3 Wochen,